

Mit dem Rekordergebnis von mehr als 700 Aktionen bundesweit war der 3. Deutsche Weiterbildungstag am 24. September erfolgreich wie nie! Die Übernahme der Schirmherrschaft durch Bundespräsident Christian Wulff, eine Auftaktveranstaltung, bei der die »Vorbilder der Weiterbildung« erstmals im Deutschen Bundestag geehrt wurden, ein Veranstalterkreis, der zum ersten Mal 16 Verbände, Unternehmen und Organisationen der Weiterbildungsbranche umfasste, 16 prominente Unterstützer aus Medien, Film, Sport, und Politik und vieles mehr sind die Fakten rund um den Deutschen Weiterbildungstag 2010.



Das Banner des Deutschen Weiterbildungstages 2010 am Haus der DAA und der HFH in Hamburg-Barmbek

## In dieser Ausgabe:

- Aktionen der DAA beim 3. Deutschen Weiterbildungstag
- DAA Berlin: Eröffnung des neuen Standortes
- DAA-Seminarangebot im Rahmen der Zentralen Mitarbeiterfortbildung
- DAA Aalen: 30 Jahre Trainingsfirma Alpha
- Projekt Integra2010: Instrumente und Produkte
- Ehemaligentreffen in Herford
- DAA OWL: Neues Modellprojekt
- INT: Projekt „Universitäre Innovationswerkstatt“
- DAA Nienburg: Projekt zur Umsetzung einer strategischen Personalentwicklung
- DAA Dresden: Innovatives Trainingsprogramm zur Vermittlung von CSR-Kenntnissen
- DAA Südbayern sponsort IHK-Fußballturnier in München
- DAA Siegen umgezogen
- Neuer Internetauftritt der DAA
- DAA Wirtschaftsakademie jetzt auch in Essen
- Stiftung Warentest würdigt HFH-Angebot
- Rumänische Jugendliche im Praktikum in Sachsen Anhalt
- Frank Bsirske besucht die DAA Lüneburg

Aus Anlass des Deutschen Weiterbildungstages wurden am 24. September 2010 zum dritten Mal die »Ehrenpreise des Deutschen Weiterbildungstages 2010« verliehen. Mit diesem Preis werden Menschen oder Projekte geehrt, die im positiven Sinne für Weiterbildung und Lebenslanges Lernen stehen. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr erstmals im Bundestag statt und war zugleich der zentrale Auftakt des Deutschen Weiterbildungstages.

Schauspieler Matthias Brandt lobte Preisträger Dominik Förster, der seine „zweite Chance“ nutzte und in nur fünf Monaten

seinen Hauptschulabschluss nachholte. Eine abgeschriebene Seele - wieder zurück im Leben. Dominik Förster war ganz unten: ohne Schulabschluss, zuhause rausgeflogen, drogenabhängig – ein Leben ohne Zukunftsperspektive. Doch mit 22 Jahren hat sich Förster noch einmal

*Fortsetzung S. 2*

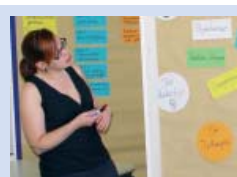


Die Eröffnungsveranstaltung im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestages



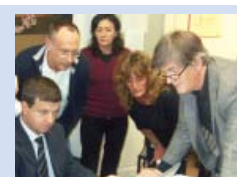
DAA Berlin: Eröffnung des neuen Standortes

S. 4



DAA-Seminarangebot „Durchführung von MWS-Umschulungen“

S. 7



EU-Projekt „Barrierefreies Sprachenlernen“ der DAA Frankfurt (O)

S. 14

Liebe Kolleginnen und Kollegen, schon wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen, und wir ziehen ein erstes Resümee: War es ein gutes Jahr für uns persönlich, für unsere Familie und Freunde? War es ein erfolgreiches Jahr im beruflichen Bereich? War es ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für unsere Einrichtung? Konnten wir alle Ziele erreichen, die wir uns zu Beginn dieses Jahres gesetzt haben? – Wie immer müssen wir feststellen, dass nicht alles, was wir uns vorgenommen hatten, erfolgreich war.

So wird es z. B. vorläufig für die etwa 23.000 Beschäftigten der beruflichen Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen keinen Mindestlohn geben. Das Bundesarbeitsministerium unter Ressortchefin Ursula von der Leyen (CDU) lehnte es im Oktober ab, einen von den Gewerkschaften und Arbeitgebern vereinbarten Mindestlohnvertrag für die gesamte Branche für allgemeinverbindlich zu erklären. Der Antrag werde „mangels Vorliegens eines öffentlichen Interesses“ abgelehnt, hieß es in dem Ablehnungsschreiben des Ministeriums. Das Bemühen der Gewerkschaften ver.di und GEW sowie der Zweckgemeinschaft

des Bildungsverbandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Branche einen Mindestlohn zu garantieren, ist damit vorerst gescheitert. Doch auch, wenn die Chancen, dieses Ziel unter der derzeitigen politischen Konstellation zu erreichen, alles andere als gut erscheinen, werden wir auf diesem Weg weitergehen, bis wir unser Ziel erreicht haben.

Diese Ausgabe der DAA AKTUELL widmet sich zu einem guten Teil der Berichterstattung über den diesjährigen Deutschen Weiterbildungstag. Er kann mit Fug und Recht als großer Erfolg bezeichnet werden. Veranstaltungs- und Teilnehmerzahl, Partnerstruktur und Berliner Auftakt haben den 3. Deutschen Weiterbildungstag in seiner Bedeutung als wichtige Plattform für Akteure der beruflichen, allgemeinen und politischen Weiterbildung bestätigt. Besonders beeindruckend aber war für mich das große Engagement der Kolleginnen und Kollegen der DAA-Gruppe, die es geschafft haben, die Zahl der DAA-Veranstaltungen gegenüber dem letzten Weiterbildungstag nochmals zu steigern. Dafür danke ich Ihnen. Über einige interessante Aktionen wird in dieser Ausgabe berichtet.

Das Jahr 2010 wird wirtschaftlich gesehen für die DAA-Gruppe ins-

gesamt wohl als recht erfolgreich bezeichnet werden können, auch wenn eine abschließende Wertung derzeit noch nicht möglich ist. Für das kommende Jahr sieht es nicht ganz so positiv aus. Insbesondere die aktuellen Pläne zu erheblichen Einsparungen bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich nachteilig auf die Weiterbildungsfinanzierung im nächsten Jahr auswirken werden, machen uns Sorgen.

Trotzdem haben wir allen Grund, zuversichtlich in das neue Jahr zu gehen.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen der DAA-Gruppe für die in diesem Jahr geleistete Arbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute für das neue Jahr!

Ihr

Rudolf Kelpf



Fortsetzung von S. 1

aufgerappelt, seine zweite, und wohl allerletzte, Chance ergriffen. Er holte in nur fünf Monaten den Hauptschulabschluss nach, mit der Note 1,0 im Abschlusszeugnis. Er ließ sich zum Mechatroniker ausbilden und steht nun wieder mitten im Leben. „Mit 22 Jahren beginnt für Dominik Förster sein neues Leben. Er entwickelt die nötige Stabilität, um die Herausforderungen des Lebens endlich zu stemmen“, lobt der Schauspieler Matthias Brandt in seiner Laudatio den Preisträger in der Kategorie „Zweite Chance“.

**„Wir brauchen mehr solche Vorbilder“**

Wie Integration ausländischer Bürger funktionieren kann, beweist das Beispiel des Preisträgers in der Kategorie „Integration durch Bildung“, Dawood Ahmed Mubashar (Foto rechts). Vor

zehn Jahren kam Mubashar aus dem Punjab nach Deutschland und durchlief verschiedene Bildungsmaßnahmen bis er schließlich



den Beruf des Busfahrers ausüben konnte. Er wusste: Um in Deutschland einen Beruf zu finden, musste er die deutsche Sprache lernen. Seinen Integrationskurs schloss er mit der Note 2 ab. Dieser diente ihm als Sprungbrett in die deutsche Gesellschaft. „Dawood Mushabar hatte immer ein Lernziel vor Augen: Das Bestehen der Abschlussprüfung. Nur so konnte er in Deutschland wirklich ankommen. Wir brauchen mehr solche Vorbilder, und weniger Bücher von Bundesbankern“, lobte der ehemalige Integrationsminister von Nordrhein-Westfalen Armin Laschet (CDU).

Als »Vorbildliches Unternehmen« wurde die Hamburger Stadtreinigung ausgezeichnet, die sich auf beeindruckende Weise für Weiterbildung von Geringqualifizierten eingesetzt hat.

## „Besserwisser 2010“ in Kiel

Der Deutsche Weiterbildungstag 2010 fand in der Landeshauptstadt im Kieler Schloss statt. Unter professioneller Moderation des NDR-Moderators Jens Peter Beiersdorf traten acht Teams aus Kieler Unternehmen gegeneinander an und wetteiferten um den Titel „Besserwisser 2010“.

„Die schnellen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern eine dauerhafte Anpassung und ein ständiges Weiterlernen“, sagte Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang vor der Preisvergabe. Sie appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger, nicht nur die vielfältigen Angebote am Weiterbildungstag zu nutzen: „Informieren Sie sich auch ganz gezielt bei den Beratungsstellen der Weiterbildungsverbände über passgenaue lebens- und berufsnahe Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Die DAA hatte - zusammen mit INT - auch dieses Mal eine besondere Rolle bei der Vorbereitung und Durchführung des Tages. Die insgesamt mehr als 300 Quizfragen wurden zusammengestellt und multimedial durch „Gemini“ vorbereitet.

„Gemini“, eine Maßnahme der INT Kiel, bietet bis zu 40 gut qualifizierten langzeitarbeitslosen Menschen eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung an, die in diesem Rahmen - zusätzlich und gemeinnützig - multimediale Aufträge für Institutionen der Stadt Kiel bearbeiten (Audio, Video, Print, Neue Medien).

Schwerpunkt dieses Weiterbildungstages in Kiel war das Thema Migration und Integration; aus diesem Anlass wurden in das Quiz einige Fragen aus dem Einbürgerungstest eingefügt.

Die Auseinandersetzung mit den Fragen, das Ausarbeiten einer Powerpointpräsentation, die Absprachen mit dem Moderator - Weiterbildung in reinster Form für die Mitwirkenden aus Gemini, spielerische Weiterbildung auch für die Rateteams sowie die Besucher und Besucherinnen der Veranstaltung.

### Weitere Aktionen der DAA in Schleswig-Holstein waren u. a.:

- Neumünster: „Lebenslinien – Sie können mehr als Sie denken!“ Aktionen, Informationen und Beratung zur Weiterentwicklung des persönlichen Lebensweges durch Weiterbildung.

- Lübeck: Unter dem Motto „1000 neue Aufstiegschancen“ schickte der WBV Lübeck 1000 Luftballons mit Gutscheinen für Weiterbildungsseminare im Wert von ca. 30.000 Euro in den Himmel

- Rendsburg: Gesucht wurden „Local Heroes“ im Rahmen einer Quizveranstaltung, die Bildungsträger informierten über ihre Angebote.

- Heide: Es gab eine kleine Messe, Vorträge und Infos zu Förderprogrammen und ein Rahmenprogramm mit dem Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen.

- Husum: Nordfriesische Kostproben: Bildungsträger präsentierten ihre Angebote mit Vorträgen und Möglichkeiten zum Mitmachen.

## forsa-Umfrage zum Weiterbildungstag: 90 % der Deutschen wollen mehr Qualifizierung

Wie denken die Deutschen über Weiterbildung und Fachkräftemangel? Aus Anlass des 3. Deutschen Weiterbildungstages stellten die Veranstalter überraschende und unerwartet klare Ergebnisse einer forsa-Umfrage vor.

Eine überwältigende Mehrheit der Deutschen – 90 Prozent – hält die Qualifizierung der Beschäftigten in Deutschland für das beste Mittel, um das Problem des Fachkräftemangels zu lösen. Das ergab eine vom Meinungsinstitut forsa aus Anlass des 3. Deutschen Weiterbildungstages durchgeführte repräsentative Umfrage unter 1.005 Befragten im Alter von 18 bis 65 Jahren, die die Veranstalter des Weiterbildungstages in Berlin vorstellten. Dabei sprechen sich Ältere (97 % !) häufiger als Jüngere (84 %) dafür aus. Mit großem Abstand wird die »Integration von Nichtqualifizierten ohne Abschluss in den Arbeitsmarkt« als Lösung des Fachkräftemangel-Problems genannt (55 %), gefolgt von dem Wunsch nach einer »begrenzten Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland« (37 %) und – weit abgeschlagen – der Auslagerung von bestimmten Aufgaben in andere Länder (8 %).

Ebenso deutlich pro Weiterbildung und Umschulung sprachen sich die Deutschen auf die Frage nach den geeignetsten Maßnahmen aus, um Menschen nach längerer Arbeitslosigkeit wieder in den Beruf zu bringen. 82 Prozent der Befragten nannten hier »Weiterbildung im erlernten Beruf« und 71 Prozent »Umschulung in einen anderen Beruf«. Ein »unbezahltes Praktikum« halten 51 Prozent der Befragten für geeignet, Maßnahmen wie die »Kürzung staatlicher Unterstützung« oder die »Ein-Euro-Jobs« hält nur eine Minderheit von 27 bzw. 22 Prozent der Befragten für geeignet.



Im Kieler Schloss wetteiferten zwei Rateteams um den Titel „Besserwisser 2010“.

## Bewegte Tage bei der DAA Berlin

Nicht nur der 3. Deutsche Weiterbildungstag am 24. September 2010 und, am Vorabend, die Lange Nacht der Weiterbildung waren große Ereignisse für die DAA Berlin. Darüber hinaus wurde am 23. September der neue Standort Ordensmeisterstraße 13 im Stadtteil Tempelhof offiziell eröffnet und gleich mit einem Tag der Offenen Tür kombiniert. Genügend Anlass also für Vertreter der DAA-Stiftung, der Bundesagentur für Arbeit und Mitarbeiter anderer Berliner Bildungsträger, der „neuen“ DAA Berlin ihre Referenz zu erweisen.



Rudolf Helfrich blickte auf die Geschichte der Zweigstelle Berlin zurück und schlug den Bogen zu aktuellen Fragen der Bildungspolitik.

Die DAA hatte für den Tag der Offenen Tür ein vielfältiges Angebot ausgearbeitet. Das Modulare Weiterbildungssystem wurde präsentiert, Bewerbungsmappen konnten professionell erstellt, ja gleich die Bewerbungsfotos dafür gemacht werden. Auch die Kunst kam nicht zu kurz: diverse musikalische Einlagen und eine kurzweilige Villon-Lesung durch die Schauspieler Sturm und Stein, eine schauspielerische Umsetzung von „Don Carlos“, aber auch eine Ausstellung von Fotografien der erfolgreichen Hannoveraner Künstlerin Bella Belinski rundeten das Programm ab. In der Sonnenallee war die DAA Berlin am 23. September ebenfalls sehr aktiv: So gab es Vorträge zu den Vorteilen des Fernstudiums an der HFH, außerdem konnten



Christiane Rietz (ZDL Hamburg) und Zweigstellenleiter Markus Metke erläuterten das Lehrgangsangebot der DAA Berlin

Interessenten einen Gesundheitsparcours und einen Fit-Check absolvieren oder sich in Fragen gesunder Ernährung beraten lassen.

Bei der Eröffnungsveranstaltung in der Ordensmeisterstraße, unweit des alten Standorts Colditzstraße, erinnerten einige der Redner an die durchaus bewegte Geschichte der DAA Berlin. Der Geschäftsführende Vorstand der DAA-Stiftung, Rudolf Helfrich, sowie der Zweigstellenleiter Berlin-Brandenburg, Markus Metke, ließen fast 60 Jahre DAA Berlin Revue passieren. Damals, 1951, begannen die Geschicke der DAA Berlin - freilich noch als DAG-Schule bzw. als Bildungswerk der DAG. Hilfe zur Selbsthilfe, etwa für Vertriebene, stand anfänglich im Mittelpunkt der DAA-Tätigkeit. Es folgten kaufmännische Qualifizierungen, Kurse für Arbeitslose und Deutschkurse für Migranten. Was heute als Übungsfirma bekannt ist, firmierte damals, Anfang der 70er Jahre, noch unter

dem Namen „Scheinfirma“. Als Koordinator der DAG-Scheinfirmen besuchte Helfrich auf einer seiner ersten Dienstreisen die Berliner DAG-Scheinfirma „Brennfix“. In den 90er Jahren konzipierte die DAA Berlin Jugendmaßnahmen und innovative Bildungskonzepte, der noch heute bestehende Berliner „Lernladen“ entstand, es kamen MWS-Umschulungen und SAP-Kurse, sowie zahlreiche Schulungen für Bundesministerien dazu. Nach der Krise der Weiterbildungsbranche

zwischen 2003 und 2005 wurden weitere Standorte in Berlin eröffnet, etwa im Blütenhof oder in der Sonnenallee mit jeweils großen Bildungsangeboten im Gesundheitsbereich oder in der Franz-Jacob-Straße mit der DAA-Medienakademie.

Nicht immer war es also leicht für die DAA Berlin. Großen Qualifizierungsbedarf sieht Zweigstellenleiter Metke in Kursen für Erzieher oder Erziehungshelfer. Innovative Lernprozesse, handlungsorientiertes Lernen – für einen erfolgreichen Bildungsträger reiche es nicht mehr, nur auf Bildung zu setzen. Man müsse schon ein komplexer Bildungs-System-Anbieter sein, um auf diesem Markt bestehen zu können und somit zusätzlich zu den Qualifizierungen auch Angebote wie Suchtbetreuung und -beratung vorhalten.

Corinna Kieser



Zum Programm des Tages gehörte auch ein arbeitsmarktpolitisches Gespräch mit Rudolf Schickler (2. v.r.), ehem. BA-Geschäftsführer, hier mit Koll. Helfrich (r.), Koll. Schliebeck und Kiehl (ganz links).

# Der 3. Deutsche Weiterbildungstag in Südbayern

„Bildung stärken – Chancen nutzen“ – unter diesem Motto stand der 3. Deutsche Weiterbildungstag am 24. September 2010. Auch die DAA-Südbayern gehörte zum Kreis der etwa 700 bundesweiten Veranstalter. Die Filialen München, Altötting und Mühldorf ließen sich ein buntes Rahmenprogramm zum Aktionstag einfallen, der eine Weiterbildungsoffensive für Deutschland zum langfristigen Ziel hat.



Besucher des Bildungsmarktes in München

## Bildungsmarkt und Weiterbildungshäppchen in München

Zum Bildungsmarkt mit dem Leitgedanken „Bildung kann Spaß machen und muss nicht teuer sein“ lud die DAA-Filiale München ein. Arbeitsvermittler und Kunden konnten sich im Erdgeschoss der DAA-Zentrale in München an Stellwänden und in ausgelegten Flyern über die umfangreiche Arbeit des Bildungsträgers informieren. DAA-Mitarbeiter präsentierten ihre Tätigkeit in den Bildungskategorien Jugend, Reha, Erwachsene und Umschulung.



Münchener Weiterbildungshäppchen

Wer Lust hatte, konnte an Workshops zu den Themen Stressmanagement, Bewegung am Arbeitsplatz und dem DAA-eigenen Modularen Weiterbildungssystem (MWS) teilnehmen. Mit Butter-Brez'n und „Weiterbildungshäppchen“ war für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Höhepunkt der Veranstaltung war die DAA-Ver-

losung. Ein glücklicher Kunde freute sich über den Hauptgewinn – eine EDV-Schulung über MWS.

## Tag der offenen Tür und „Fingerfood“ in Altötting

Der DAA-Standort Altötting lud zum Tag der offenen Tür ein, auf den er im Vorfeld mit eigens kreierten Plakaten und im Internet aufmerksam machte.

Interessenten und Vertreter der Arbeitsagentur Altötting konnten sich von der Vielfalt der Bildungsangebote und der fachlichen Kompetenz überzeugen. So demonstrierten Altöttinger Kunden den Besuchern in den DAA-Werkstätten ihr Geschick, unter anderem in den Fachbereichen Farbe, Metall, Holz

sowie Hotel und Gastronomie (HOGA). Die kreativen Ergebnisse können sich sehen lassen: Wandbemalungen mit geometrischen Mustern verzieren nun die Räume. Im Fachbereich Holz wurden Vogelhäuser und Brettspiele gebaut, die anschließend mit Farbe gestaltet wurden. Maßgenaues und sorgfältiges Arbeiten an den Werkstücken demonstrierte der Fachbereich Metall beim Feilen.

Besonders beliebt waren die kulinarischen Köstlichkeiten, die der Fachbereich HOGA in ihrem Workshop „Fingerfood“ zubereitete und in einem jahreszeitlich dekorierten, kalten Buffet präsentierte.

## Glücksrad und Spendenaktion für arme Familien auf dem Mühldorfer Wochenmarkt

Die DAA-Filiale Mühldorf am Inn verlagerte den Aktionstag auf den Stadtplatz gegenüber dem Wochenmarkt. Interessierte Besucher konnten sich über das Leistungsportfolio der DAA informieren, sich zu unterschiedlichen Modulen beraten lassen, sich mit schriftlichem Informationsmaterial eindecken oder gleich Beratungstermine vereinbaren.

Ein echter Publikumsmagnet war die Gratisverlosung, deren Hauptgewinn ein Bildungsgutschein in Höhe von 20 Unterrichtseinheiten in einem EDV-Training war. Eine weitere Attraktion war das Glücksrad. Viele Passanten versuchten, kleine Werbegeschenke zu erspielen oder ließen sich durch die DAA-Farb- und Stilberaterin Tipps zum Thema Styling zum Bewerbungsgespräch geben.

Im Rahmen des Aktionstages rief die Mühldorfer Filiale zu einer Spendenaktion auf, mit der sie die wertvolle Arbeit des Vereins „Sterntaler Waldkraiburg und Umgebung“ für finanzschwache Familien unterstützen will. Neben finanziellen Hilfen organisiert dieser zum Beispiel Nachhilfe für Kinder.



Kollegin Kristin Alt auf dem DAA-Stand in Mühldorf



Das Glücksrad in Mühldorf

# Deutscher Weiterbildungstag in Lüneburg am 24.09.2010: Ein Fest für die Bildung: Verlässliche Bildungsstrukturen in allen Bereichen schaffen!

Der Deutsche Weiterbildungstag 2010 in Lüneburg stand unter dem Motto »Ein Fest für die Bildung!«. 28 Anbieter präsentierten ihre Angebote am 24.09.2010 auf dem Marktplatz in Lüneburg.



Weiterbildungstag auf dem Lüneburger Marktplatz

Dem Aktionsbündnis unter Federführung der Deutschen Angestellten-Akademie ist es gelungen, nahezu alle relevanten Bildungsanbieter auf dem Marktplatz zu versammeln. Jeder Akteur präsentierte an diesem Tag aber nicht nur sein Angebotspektrum, sondern bot auch eine tolle Aktion für das Kinderfest, das den Rahmen der Veranstaltung bildete.

Die Hüpfburg konnte genauso erkundet werden wie ein Kinderkarussell, handwerkliche und musikalische Aktionen wurden angeboten, ein riesiger Feldhäcksler konnte bestaunt oder auch die eigenen Schweißkünste an einem Schweißtrainer getestet werden. Trommelworkshops, ein Wissensparcours, und ein weiblicher Clown luden zum Mitmachen ein. Die Kleinen konnten sich schminken und frisieren lassen, aber auch im Rahmen der Leuphana Kinderuni einer Vorlesung von Prof. Sieland lauschen, der die Frage beantwortete: „Was passiert, wenn wir schlafen?“

Natürlich gaben die gastronomischen Qualifizierungsangebote der DAA Kostproben und die VHS, die Handwerkskammer Braun-



Das DAA- Team des Weiterbildungstages in Lüneburg

schweig-Lüneburg-Stade und die IHK Lüneburg-Wolfsburg waren dabei. Ganz selbstverständlich unterstützten die Agentur für Arbeit und ARGE für den Landkreis Lüneburg die Veranstaltung und standen zur Beratung über Fördermöglichkeiten zur Verfügung.



v.l.n.r.: Dr. Scharf, Bürgermeister der Stadt Lüneburg, Christian Martin, DAA Lüneburg und Michael Tanzer, Geschäftsführer operativ der Arbeitsagentur



Die Vorlesung der Leuphana Kinderuni: Was passiert, wenn wir schlafen?

## Alle Ziele erreicht!

Lüneburg hat allen Grund, auf seine vielfältigen Bildungsangebote stolz zu sein. Gemeinsam haben die Beteiligten das Augenmerk hierauf lenken können und sowohl Oberbürgermeister Mädge als auch Landrat Nahrstedt als Schirmherren für die Veranstaltung gewonnen. Insgesamt ein gelungenes Beispiel für Netzwerk- und Lobbyarbeit, das allen auch noch reichlich Spaß bereiten konnte.



# Umschulungen im Modularen Weiterbildungssystem MWS

## DAA-Seminarangebot im Rahmen der Zentralen Mitarbeiterfortbildung

Umschulungen stellen ganz besondere Anforderungen - nicht nur an Teilnehmer. Auch Dozenten und Lernberater im Modularen Weiterbildungssystem der DAA, im MWS, sowie Verwaltungskräfte brauchen viel Know-how, um Umschulungen mit Erfolg zu organisieren und durchzuführen. Fragen stellen sich ihnen vor allem dann, wenn sie bislang noch gar nichts mit Umschulungen zu tun hatten - Fragen wie: Welche Unterlagen müssen zu welchem Zeitpunkt an die Kammer geschickt werden? Oder: Ist die geplante Umschulung als FbW-Maßnahme nach der AZWV förderfähig, liegt ein Konzept vor? Mit welchen Instrumenten und Methoden sollten die Teilnehmer bei ihrem Lernfortschritt oder ihren Bewerbungsaktivitäten unterstützt werden? Oder auch: Wie lassen sich die Kunden im MWS motivieren, zwei oder gar drei Jahre „bei der Stange“ zu bleiben? Und schließlich: Welche Methoden sind mit und im MWS sinnvoll und möglich?

Speziell für Standorte, denen aktuelle Umschulungskompetenzen im MWS fehlen, wurden deshalb die beiden Seminare „Einreichung und Organisation von MWS-Umschulungen“ und „Durchführung von MWS-Umschulungen“ konzipiert – die eintägige Veranstaltung zur Organisation von MWS-Umschulungen ist im Wesentlichen für Verwaltungsmitarbeiter gedacht. Das Seminar „Durchführung von MWS-Umschulungen“ gibt insbesondere Lernberatern hilfreiche Informationen zu Methodik wie Didaktik und bietet einen geeigneten Rahmen für die Lernberater, sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen.

Seit rund 20 Jahren sind sie in verschiedenen IHK-Prüfungsausschüssen, zugleich sind sie MWS-Praktiker und wissen deshalb, wovon sie reden: die Seminarleiter, Horst Paul von der DAA Koblenz, und Ulrich Sauer, DAA Rosenheim. Ihnen geht es in den beiden Seminaren nicht nur darum, theoretischen Input an den Mann oder die Frau zu bringen. Vielmehr wollen sie gemeinsam mit



Präsentation von Gruppenergebnissen beim Seminar „Durchführung von Umschulungen mit MWS“ am 20. August 2010 bei der DAA Leipzig.

den Lernberatern bzw. Verwaltungskräften für den jeweiligen Standort, die jeweilige Zweigstelle, geeignete Lösungsansätze finden.

Dass dieses Angebot gerne genutzt wird, zeigen die Zahlen: Seit Februar 2009 wurden in 17 Inhouse-Seminaren rund 200 Teilnehmer praxisnah geschult. Seit 2010 sind die Schulungen zu MWS-Umschulungen verbindlich für alle Lernberater, die in diesem Bereich tätig sind.

Interessierte DAA-Zweigstellen wenden sich bitte an die Seminarleiter Horst Paul ([horst.paul@daa-bw.de](mailto:horst.paul@daa-bw.de)) oder Ulrich Sauer ([ulrich.sauer@daa-bw.de](mailto:ulrich.sauer@daa-bw.de)).

Corinna Kieser



Dozent Ulrich Sauer, DAA Rosenheim, beim Seminar „Durchführung von MWS-Umschulungen“ am 24. August 2010 in Braunschweig.

(Fotos: Horst Paul, DAA Koblenz)

## Wechsel in der DAA-Geschäftsführung



Zum 1. Oktober 2010 übernahmen Ursel Wolfgramm und Peter Schliebeck gemeinsam die Geschäftsführung der DAA GmbH und der DAA Job Plus GmbH von Karl-Heinz-Brezinski (rechts), der nach langjähriger und verdienter Tätigkeit als Geschäftsführer der DAA aus dem aktiven Berufsleben ausschied.

# Kaufmännische Trainingsfirma Alpha in Aalen feierte 30-jähriges Bestehen

Seit nunmehr 30 Jahren bietet die DAA mit der Trainingsfirma Alpha ein Erfolgskonzept in puncto Karriereplanung. Dieses zertifizierte Konzept richtet sich an Wiedereinsteigerinnen nach der Familienphase, aber auch an alle, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch maßgeschneiderte Weiterbildung steigern möchten.

In der kaufmännischen Trainingsfirma wird durch „Learning by Doing“ Kompetenz, Routine und Selbstsicherheit gefördert. Durch die selbst gesteuerten Lernprozesse, die frei wählbaren Seminare und das individuelle Coaching rückt das Berufsziel der Lehrgangsteilnehmer in greifbare Nähe.

Geleitet wird die Übungsfirma seit 21 Jahren von Regina Steeb. Regelmäßig sind vier weitere fachkompetente und erfahrene Dozenten der DAA in der Trainingsfirma im Einsatz. Die Konzeption und die Lerninhalte haben sich in den vergangenen 30 Jahren immer weiterentwickelt. „Rund 100 Personen im Alter zwischen 20 und 55 Jahren nehmen jedes Jahr an der Fortbildung im kaufmännischen Trainingszentrum teil“, informiert Regina Steeb. „Bereits ein halbes Jahr nach Abschluss der Weiterbildung sind über 70 Prozent wieder im Angestelltenverhältnis“, so Steeb weiter. Einige Ehemalige konnten auch aus diesem Grund nicht zur Geburtstagsfeier der Alpha kommen. „Sie mussten arbeiten“, freut sich die Leiterin.

Momentan besuchen 18 Personen den Lehrgang. Viele von ihnen halfen tatkräftig bei der Gestaltung des Festes mit. Feste Termine für den Einstieg in den Lehrgang gibt es nicht – der ist laufend möglich. Ein Beratungsgespräch zu Beginn helfe, so Steeb, bei der Wahl der Module. „Als selbstständig tätige Personalberaterin unterstützt zusätzlich Dipl. Kauffrau Gabriele Dolensky-Frank seit mehr als sieben Jahren den Bewerbungsprozess durch individuelles Coaching“, erklärt Steeb.

Die Vorteile für die Teilnehmer liegen klar auf der Hand, sie lernen mit perfekten Bewerbungen zu überzeugen. Schulbänke sucht man in den Unter-



Am Tag der Jubiläumsfeier: v.l. Oberbürgermeister Martin Gerlach, Friedrich Schiller, Kundenzentrumsleiter, Tobias Baumann, Geschäftsführer Rainbow, Regina Steeb, Leiterin der ALPHA, Karin Käppel, Geschäftsführerin operativ der Agentur für Arbeit Aalen, Reinhard Lippstreu, Dozent ALPHA, Gisela Schaum, Bereichsleiterin Aufstiegsfortbildung DAA, Jochen Henne, Teamleiter, Dipl. Kauffrau Gabriele Dolensky-Frank und Thomas Wild, Institutsleiter DAA Ostwürttemberg.

richtsräumen vergeblich. Hier sind Teamarbeit und praxisnahe EDV-Sachbearbeitung angesagt. Wählen könne man zwischen Sekretariat, Buchführung, Entgeltabrechnung, Einkauf, Verkauf/Export und Business-Englisch – und da winkt, dem der es möchte, auch das weltweit anerkannte Sprachzertifikat, die LC-CI-Prüfung (LCCI = London Chamber of Commerce and Industry).

Begleitend zu jedem Modul, so Steeb, werden die MS-Office Kenntnisse je nach Wissensstand aufgebaut oder vertieft. In der Buchhaltung und Entgeltabrechnung schule man DATEV-Software. DATEV hat mittlerweile in 2,5 Millionen Unternehmen Einzug gehalten, es ist demnach das gängigste Programm in diesem Bereich. Seit 1994 ist die Alpha der DATEV-Partnerschaft für Bildung angeschlossen. Für potenzielle Arbeitgeber ist dies ein Nachweis der

Praxisnähe und Qualität dieser Fortbildung.

Im Export arbeite man mit der Software des Aalener Unternehmens Bex Components. Bundesweit zählt BEX zu den führenden Unternehmen für Zollabwicklungssoftware. Der Arbeitsalltag in der Alpha ist ganz real. „Durch praxisnahe Lerninhalte gewinnen die Teilnehmer neue berufliche Erfahrungen und werden optimal für den Alltag in der Arbeitswelt vorbereitet“, sagt Steeb.

Mehr als 5000 Trainingsfirmen gibt es weltweit und keine von ihnen handelt mit realen Waren. „Realität ist aber, dass die Lehrgangsteilnehmer nie länger als vier Monate hier arbeiten“, erklärt Steeb. Beim Austritt halten sie jedoch keine Kündigung in ihren Händen, sondern ein qualifiziertes Zeugnis. Selbstbewusst und zuversichtlich würden die meisten in das neue Berufsleben durchstarten.



Zum 30-jährigen Jubiläum schickte auch eine Partnerfirma aus Kanada via Skype-Schaltung die besten Grüße.

# Integra2010 auf der Zielgeraden – entwickelte Instrumente und Produkte

Im Dezember 2007 trat das Projekt Integra2010, welches aus Mitteln des ESF und MASGF (Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie) gefördert wird, mit folgenden Zielen an den Start:

1. Nachhaltige Integration von formal Geringqualifizierten in den ersten Arbeitsmarkt
2. Sensibilisierung für eine lernförderliche Arbeitsumgebung im Unternehmen

Um diese Ziele zu erreichen, wurden verschiedene Instrumente und Methoden entwickelt und erfolgreich erprobt. So haben wir zur Einschätzung von Fähigkeiten und Kompetenzen ein Assessmentverfahren mit biographischem Ansatz nach dem österreichischen Vorbild von Job-Transfair entwickelt. Der Schwerpunkt des Assessments liegt dabei auf positiven Lern- und Arbeitserfahrungen, die durch die Personen selbst herausgearbeitet werden. Diese Erfahrungen bilden dann den Ansatzpunkt für weitere Gespräche und münden in individuellen Zielvereinbarungen.

Bestandteile des Assessments sind:

- Erstellen der eigenen Lebenskurve
- Verfassen eigener Erfolgsgeschichten
- Präsentation vor der Gruppe
- Teamaufgaben
- Eruiierung praktischer Kenntnisse in einem der gewünschten Arbeitsbereiche bei einem Bildungsträger

Stärken dieses Ansatzes liegen u.a. in:

- der Erhöhung der Selbstreflexion
- dem Erkennen eigener Fähigkeiten
- selbstbewussterem Auftreten
- differenzierterer Einschätzung z.B. seitens der VermittlerInnen

Weitere entwickelte Instrumente stellen Wertepunktsystem und Qualifikationspass dar. Zusammen bilden beide Produkte die Grundlage

zur kontinuierlichen Dokumentation fachlicher sowie sozialer Kompetenzen. Dabei ist der Qualifikationspass für die Kompetenzerfassung von Personen konzipiert, die einfache Tätigkeiten (formal Geringqualifizierte) ausüben. Während das Wertepunktsystem den theoretischen Hintergrund liefert, ist der Qualifikationspass ganz auf die Praxis ausgerichtet.

Der Qualifikationspass bietet für Arbeitgeber/-innen und Arbeitnehmer/-innen folgende Vorteile:

- Kontinuierliche Dokumentation von formellen/informellen Kompetenzen
- Reflexion über zu erwerbende Kompetenzen
- Sensibilisierung für Qualifizierungsbedarfe
- Sichtbarmachung des individuellen Bedarfes
- Sichtbarmachung von Potentialen
- Aktueller Kompetenznachweis, Zusatzzeugnis
- Reflexion über erworbene Kompetenzen
- Stärkung des beruflichen Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls

Aufgrund der positiven Erfahrungen, die wir im Rahmen des Projektes mit den erwähnten Instrumenten/Methoden gesammelt haben, bieten wir hierzu, auch nach Ablauf des Projektes (Dez. 2007 – Dez. 2010), Schulungen und Informationsveranstaltungen an.

Bei Interesse oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Angestellten-Akademie Frankfurt (Oder), Anette Deharde-Rau, Projektleitung, Tel: 0335 55641-54, Email: anette.deharde-rau@daa-bw.de



## Herford: Berufskolleg am Wilhelmsplatz mit großem Ehemaligentreffen

Studiendirektor Reinhard Honermeier hatte gerufen, und fast 350 ehemalige Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs am Wilhelmsplatz in Herford waren seiner Einladung gefolgt. Der Schützhof platzte aus allen Nähten, als der Schulleiter am 25.09.2010 die Absolventen aus mehr als 30 Jahren kaufmännischer Ausbildung begrüßen konnte. Selbst aus Griechenland und den USA waren Ehemalige angereist, um sich gemeinsam an alte Jugendzeiten zu erinnern. Bis in das Einschulungsjahr 1976 der Höheren Handelsschule ging die Gästeliste. Einige der Gäste waren in zwei Generationen präsent, so z.B. Susanne mit Sohn Oliver Breuker.



Ehemalige Schüler mit ihrer Mathelehrerin Fr. Steffen, (v.l.): Patrick Langer, Max Gabler, Frantisek Cik, Dagmar Steffen und Pascal Maron

Allgemeiner Tenor des Abends war die Feststellung, dass diese kleine Schule mit ihrer besonderen Atmosphäre den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Werte für den weiteren Lebensweg mitgegeben hat, von denen sie bis heute profitieren. Die Verbundenheit der Ehemaligen mit der Schule soll dadurch verstetigt werden, dass ein Verein zukünftig ein Netzwerk der Freunde und Förderer des Berufskollegs am Wilhelmsplatz einrichten wird. Damit sollen die Verbundenheit der Ehemaligen untereinander und die Aktivitäten der Schule in einer sich verändernden Bildungslandschaft unterstützt werden.

## Externe Mitarbeiterberatung für kleine und mittlere Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe (OWL)

### Neues Modellprojekt unter Beteiligung der DAA OWL

Die Belastungen in der Arbeitswelt und im Alltag haben zugenommen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die psychische Stabilität der Beschäftigten, sondern auch auf ihre Leistungsfähigkeit. Fehler und Unfälle treten vermehrt auf und den Unternehmen entstehen durch Fehlzeiten und Produktionsausfälle nachweislich höhere Kosten.

Hier setzt das Landesmodellprojekt „Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Assistenz Ostwestfalen-Lippe“ (a<sup>3</sup>-OWL) an. Es bietet eine zentrale Anlaufstelle für die kooperierenden Betriebe. Im Rahmen eines klassischen Casemanagements wird ermittelt, welche Beratungsleistungen erforderlich sind. Anschließend wird der Kontakt zu fachkompetenten Stellen und Einrichtungen hergestellt und koordiniert.

Unternehmen und Beschäftigte können sich in unterschiedlichen Problemsituationen an a<sup>3</sup>-OWL wenden, egal ob es um berufliche Schwierigkeiten, wie z.B. Absentismus, Mobbing oder Burnout geht, oder ob Unterstützung bei privaten Sorgen wie Erziehungs-, Partnerschafts- oder Suchtproblemen, Schulden oder gesundheitlichen Einschränkungen benötigt wird. Das Projekt baut damit auf dem Employee Assistance Program (EAP) aus dem angloamerikanischen Raum auf, bei denen sich große Industrieunternehmen der Beratungsdienste Dritter bedienen.

Im Fokus der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Assistenz OWL stehen kleinere und mittlere Betriebe. Zu den Pilotunternehmen zählen die Hettich Holding GmbH & Co. oHG, Thöne Metallwaren GmbH & Co. KG

und die Stiftung Heilpädagogisches Kinderhaus GmbH.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel des Modellprojektes ist, die Kooperationsbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das beschriebene Thema zu sensibilisieren. Beratungs- und Begleitstrukturen für Arbeitnehmende sowie für das Management sollen entwickelt bzw. zusammengeführt und nachhaltig etabliert werden.

Das Projekt läuft vom 15.12.2009 bis zum 14.12.2011 und wird unter der Leitung der Fachhochschule des Mittelstandes Bielefeld in Kooperation mit der Deutschen Angestellten-Akademie Ostwestfalen-Lippe, der Allgemeinen Ortskrankenkasse und der Stiftung Maßarbeit e.V. durchgeführt.



Ansprechpartnerin:

Jana Hausmann, DAA OWL  
Feilenstr. 5, 33602 Bielefeld  
Telefon: 0521 52007-45  
E-Mail: jana.hausmann@daa-bw.de



Das Projektteam von a<sup>3</sup>-OWL

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## UniWerk

Hinter der Abkürzung „UniWerk“ verbirgt sich das Projekt „Universitäre Innovationswerkstatt“

Es handelt sich hierbei um ein Projekt der INT GmbH – einer „Schwester“ der DAA. Das Projekt wird zusammen mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg durchgeführt. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt.

WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT STUDENTEN?

Das Projektteam, bestehend aus Nick Thräne (wissenschaftlicher Leiter innerhalb der INT GmbH), Jürgen Raßbach (Projektleiter) und Nataliya Detka (Projektmitarbeiterin), spezialisiert sich im Rahmen des Projekts auf Studenten (ab dem 3. Semester) der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Universität Magdeburg.



v.l.n.r.: Jürgen Raßbach, Nick Thräne und Nataliya Detka

Die INT GmbH kooperiert im Projekt mit der DAA, dem Internationalen Bund (IB), dem Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg (ABV), dem Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt (BWSA) und der MA&T Organisationsentwicklung GmbH.

Studierende, insbesondere der Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften in den neuen Bachelor-Studiengängen, stehen häufig vor dem Problem, nicht genau einschätzen zu können, wie und wo sich im Studium erworbenes Wissen konkret beruflich nutzen lässt und welchen Wert dieses Wissen in der Arbeitswelt eigentlich hat. Die dadurch verursachte Verunsicherung der Studierenden hinsichtlich der eigenen Qualifikationen und Kompetenzen kann rasch zu einem zurückhaltenden und wenig selbstsicheren Verhalten gegenüber potentiellen Arbeitgebern führen und so den Berufseinstieg nach dem Studium erschweren.

Fortsetzung nächste Seite

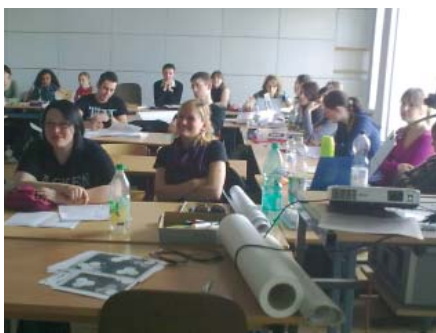
## WELCHE MÖGLICHKEITEN BIETET UNIWERK?

Das Projekt UniWerk bietet Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, in spezifischen Lern- und Arbeitsarrangements systematisch über einen längeren Zeitraum (4 Semester) studienbegleitend betreut zu werden und Kompetenzen für die Gestaltung ihres späteren Berufseinstiegs zu entwickeln. Diese Lernarrangements sind vor allem:

- die Innovationswerkstatt, in der die Kreativitätspotentiale der teilnehmenden Studierenden durch Moderationstechniken zutage gefördert und für die Teilnehmer systematisch zugänglich und nutzbar gemacht werden und

- die Kompetenzteams, in denen Praktiker der beruflichen Welt, die für das Projekt rekrutiert worden sind, als Mentoren ihre beruflichen Erfahrungen einbringen.

Dabei geht es insbesondere darum, unter Nutzung des „theoretischen“ Wissens der Studierenden Innovationen zu entwickeln, die dann in konkrete Produktideen für die Unternehmenslandschaft Sachsen-Anhalts einfließen. Zum einen werden dadurch die zukünftigen Hochschulabsolventen besser auf das Berufsleben vorbereitet, zum anderen wird dem demographischen Wandel im Land Sachsen-Anhalt durch eine geringere Abwanderungsquote bei Fachkräften entgegengewirkt.



Die im Laufe des Projektes bereits entstandenen Produkte bzw. Projektideen der Studierenden fokussieren zum Beispiel folgende Themen: die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die politische Bildung von Kindern, neue Instrumente der Personalgewinnung oder neue Formen der Gestaltung von Messen.

UniWerk-Team, INT GmbH

## „Frauen on Top“ nach „Nieten in Nadelstreifen“

### DAA Nienburg koordiniert Projekt zur Umsetzung einer strategischen Personalentwicklung zur Bewältigung des demographischen Wandels.

Mit diesem provokativen Titel eröffnete der Diözesan-Caritasdirektor Dr. Hans-Jürgen Marcus seinen Vortrag während der Auftaktveranstaltung zum Projekt „Frauen on Top“.

Die DAA Nienburg konnte erfolgreich im Auftrag der Caritas für die Diözese Hildesheim einen Projekt-

Kinder), der Caritas, der Kirchengemeinden und der Kindertageseinrichtungen zur Erarbeitung der Anforderungen an die Kitas und deren Führungskräfte. Fachliche Unterstützung erfolgte durch Prof. Dr. Lutz Schumacher von der Leuphana-Universität Lüneburg.



von links – Angela Denecke (Caritas), Prof. Dr. Lutz Schumacher (Leuphana Universität), DAA-Projektmacherinnen: Marion Haake, Christiane Kuhnt, Anja Kramer

antrag im Programm „rückenwind - für die Sozialwirtschaft“ stellen. Ziel des Projektes ist die Einführung und Umsetzung einer strategischen Personalentwicklung zur Bewältigung des demographischen Wandels. Betroffen sind 150 Kindertageseinrichtungen in der Diözese Hildesheim. Um auch in Zukunft als konkurrenzfähige Kindertageseinrichtung bestehen zu können, müssen insbesondere die zukünftigen Führungskräfte in eine systematische Personalentwicklung einbezogen sein und für ihre Rolle als Führungskraft unterstützend qualifiziert werden.

Im Juli organisierte und leitete die DAA einen Strategieworkshop mit Vertretern des KTK (Fachverband Katholischer Tageseinrichtungen für

Seit August laufen die Qualifizierungsangebote und werden von den Kindertageseinrichtungen mit großem Interesse angenommen. „Auch wenn die Hürden der Bewilligung und die doch wieder neuen Herausforderungen des europäischen Zuwendungsrechts manch graues Haar kosteten“, sagt die Projektleiterin Marion Haake, „schauen wir auf insgesamt zwei interessante Projektjahre mit neuem Know-how als Personalentwicklungsanbieter“.



**rückenwind**  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft

# Gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility - CSR) als Bestandteil beruflicher Qualifizierung

## Innovatives Trainingsprogramm zur Vermittlung von CSR-Kenntnissen

**CSR-InnoTrain ist ein ESF gefördertes Projekt aus dem Programm für lebenslanges Lernen „LEONARDO DA VINCI“, das eine Projektlaufzeit vom 25.09.2009 bis zum 24.09.2011 hat.**

Unternehmen erkennen zunehmend die Bedeutung von Corporate Social Responsibility (CSR), der freiwilligen gesellschaftlichen Verantwortung, in der soziale und ökologische Aspekte in ökonomischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

In der Unternehmensleitung ist das Wissen um CSR meist gut bekannt, nicht aber in den verschiedenen Hierarchiestufen eines Unternehmens. Um diesen Ansatz aber erfolgreich durchführen zu können muss dies auch dort entwickelt und gelebt werden. CSR basiert auf dem Stakeholder-Ansatz, bei dem Beschäftigte eine maßgebliche Rolle spielen. Dies geschieht durch Mitarbeiterbeteiligung, Mitentscheidungsmöglichkeiten und materielle Beteiligung. Durch die Beteiligung vergrößert sich die Identifikation der Beschäftigten am Unternehmen, somit entstehen Wettbewerbsvorteile. Zusätzlich verhalten sich CSR Unternehmen ökologisch verantwortlich. So haben Unternehmen, die in einem Vorläuferprojekt Rahmen einer Mittelstandsanalyse befragt wurden die zunehmende Bedeutung von CSR für ihre Wettbewerbsposition hervorgehoben. Gleichzeitig benannten sie die Hemmnisfaktoren, wobei der primäre Faktor das fehlende Know-how war. Durch die Qualifizierung von Ausbildern, die ihr erlangtes Wissen wiederum in die berufliche Ausbildung integrieren, kann dieses Know-how erzielt werden.

Ziel des Projektes ist es daraus folgend, das Thema CSR praxisorientiert, flexibel und niedrigschwellig in die berufliche Bildung zu integrieren.

An dem Projekt sind sechs Partner in vier europäischen Ländern beteiligt. Die Koordination liegt bei dem Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold GILDE GmbH. Wei-

tere Partner neben der DAA Dresden sind die Arbeitsgemeinschaft Partner in der Wirtschaft e.V. AGP in Kassel, die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London, CECO in Lissabon und die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer in Budapest.

Das Projekt besteht aus drei Phasen. In der ersten Phase wurden in allen Partnerländern Arbeitstreffen abgehalten, bei denen Best-Practice Beispiele herausgesucht wurden. Diese werden jeweils in einem kurzen Film, der durch die Hochschule Ost-Westfalen-Lippe, Fachbereich Medienproduktion, erstellt wird, vorgestellt.

In einer nächsten Phase entstehen innovative Trainingsmodule, die von Trainern oder Ausbildern für die jeweilige Zielgruppe passend zusammengestellt werden können. In den Modulen wird in unterschiedlichen Stufen CSR erklärt, es werden Integrationsmöglichkeiten für Unternehmen erarbeitet und die verschiedenen Best-Practice Beispiele werden vorgestellt. In der letzten Phase sollen diese Module von den verschiedenen Partnern, an den verschiedenen Standorten erprobt werden und in die berufliche Ausbildung integriert werden.

Die erste Phase wurde bereits beendet. In vier Workshops in Detmold, Budapest, Lissabon und London wurden die Best-Practice Beispiele vorgestellt und ausgewählt. Es fand ein Fachaustausch der verschiedenen Bildung- und CSR-Experten statt und die Lehrfilme wurden von der Hochschule erstellt.

### 1. Treffen im November 2009 in Detmold; Henning + Kahl GmbH & Co.Kg Oerlinghausen

Dieses Unternehmen stellt technischen Produkte für den Schienenverkehr und Windenergieanlagen her und engagiert sich in verschiedenen CSR-Bereichen, so beteiligen sie ihre MitarbeiterInnen in Form von Verbesserungsvorschlägen die eingereicht und prämiert werden, einer Beteiligung an einem lokalen Kinder-

fonds zur Förderung benachteiligter Kinder und Seminaren für Mitarbeiter, die während der Arbeitszeit besucht werden können, in Form von z.B. Sprachkursen oder einer Rückenschule.



Betriebsbesichtigung bei Henning + Kahl GmbH & Co KG in Oerlinghausen

### 2. Treffen im März 2010 in Budapest; Praktiker Ungarn

Ein landesweit vertretene Baumarktkette, die unter anderem zum 10-jährigen Bestehen an allen Standorten lokale Unterstützungen durch personelle und materielle Leistungen, wie die Reinigung und Pflege einer Grünfläche, Reparaturen an Spielplätzen, Malerarbeiten usw. durchführten. Außerdem haben sie ein Projekt initiiert, in dem Sehbehinderte KundInnen bei ihrem Einkauf auf Wunsch unterstützt werden.



Partnermeeting in Budapest, Gruppenfoto vor „Praktiker“ mit Mitarbeitern des Unternehmens

### 3. Treffen im März 2010 in Lissabon; Valorsul S.A.

Ein Unternehmen der Abfallwirtschaft, welches aktiv im Umweltschutz und der Umweltbildung für SchülerInnen tätig ist. Zur Präsen-

*Fortsetzung nächste Seite*

tation von Recyclingmöglichkeiten und zur Unterstützung eines sozial schwachen Stadtteils haben sie einen Spielplatz aufgebaut, für den ausschließlich recycelte Plastikflaschen verwendet wurden.



Partnermeeting in Lissabon bei CECO A

#### 4. Treffen im Juni 2010 in London; Pritchard Englefield Solicitors

Eine Anwaltskanzlei die im internationalen Vertragswesen, Geschäftsgründung und -erweiterung tätig ist. Den MitarbeiterInnen wird es ermöglicht, sich während der Arbeitszeit sozial zu engagieren, außerdem beteiligen sie sich an verschiedensten Benefiz-Veranstaltungen.



Partnermeeting in London, vor der Britisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer

Nachdem diese Phase nun beendet ist, entsteht derzeit das unterschiedliche Lehrmaterial, in Form von Lehrbriefen und Lehrfilmen, die sowohl in Form einer DVD, als auch über eine Website abrufbar gemacht werden. In einem Vorbereitungsworkshop im Dezember 2010 bei der DAA in Dresden erfolgt ein Briefing der Projektpartner, so dass im Anschluss daran alle Partner die Lehrmaterialien in verschiedenen Seminaren erproben können. Die MitarbeiterInnen der DAA werden diese Seminare bei AusbilderInnen in dem Verbund Sachsen-Anhalt-Süd/ Sachsen durchführen.

Dorothee Wiedmann, Dresden



## DAA Südbayern: Sponsor beim 34. IHK-Fußballturnier in München

### 12. Juni 2010, Olympiastadion München, Finale: Frankfurt am Main gegen Kassel

„Bildung bewegt ... Körper und Geist“ – das war das Motto, unter dem die DAA in diesem Sommer das 34. IHK-Fußballturnier in München durch aktives Sponsoring unterstützte.

1.000 Äpfel, 1.000 Liter Mineralwasser, T-Shirts mit Logodruck (DAA/IHK) und ca. 5.000 DAA-Energiewürfel in Form von Traubenzucker wurden den Fußballerinnen und Fußballern als Vitamin- und Energiespender zur Verfügung gestellt. Daneben gab es immer wieder anregende und geistreiche Gespräche und Informationen zum Thema Bildung.

Ulrich Sauer, Projektleiter des Hauptsponsors DAA München gewann zudem die St. Leonardsquelle Rosenheim und den Niederländischen Sportartikelhersteller „Stanno“ als weitere Sponsoren für die Bereitstellung von Mineralwasser und die Lieferung von T-Shirts.

Seit 1972 findet das IHK-Fußballturnier (mit wenigen Ausnahmen) jährlich an unterschiedlichen Austragungsorten statt. Im Rahmen dieses Turniers treten Mannschaften der verschiedenen Kammern aus ganz Deutschland gegeneinander an. In diesem Jahr waren Mannschaften aus Bielefeld, Frankfurt am Main, Leipzig, Halle-Dessau, Hannover, Stuttgart, Köln, Bonn, Augsburg, Offenbach am Main, Essen, Aachen, Stuttgart, Lübeck/Hamburg, Düsseldorf, Bremen, Kassel, Hannover, etc. am Start.

Sieger in diesem Jahr nach einem spannenden Elf-Meter-Schießen im Olympiastadion wurde die IHK Kas-

sel, die die IHK Frankfurt am Main mit einem Finalergebnis von 5:4 verdient schlug.

Prof. Dr. Erich Greipl (Präsident der IHK für München und Oberbayern) und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK München und Oberbayern bedankten sich in ihren Grußworten und bei der Siegerehrung beim Zweigstellenleiter der DAA München/Südbayern, Armin Metzger für das großzügige Sponsoring, das die Durchführung dieses Turniers mit insgesamt ca. 2.000 „Kammerlingen“ so erst möglich machte.



Starke Präsenz der DAA vor dem Münchner Olympiastadion

Während des WM-Eröffnungsspiels Mexiko – Südafrika fachsimpelten die IHK-Fußballerinnen und -Fußballer wie auch die Sponsoren bei einem gemütlichen Beisammensein gemeinsam über das fußballerische Talent der Spielerinnen und Spieler als auch über das Zusammenspiel von körperlicher und geistiger Fitness.

Eine runde und erfolgreiche Veranstaltung für die DAA bundesweit!

Ulrich Sauer,  
DAA München/Südbayern



Das DAA-Team zeigt die Rückseite ihrer Trikots mit den beiden Logos der DAA und der IHK

# Barrierefreies Sprachenlernen

## EU-Projekte unter Koordination der DAA Frankfurt (Oder) und der DAA Berlin

Sprachenkompetenz als Europa-kompetenz ist ein wichtiger Faktor in der europäischen Entwicklung. Ziel der europäischen Kommission ist, dass alle Bürger/innen Europas mindestens drei Sprachen verstehen und sprechen können. Sprachenkompetenz gilt daher nicht nur als Kernelement der europäischen Völkerverständigung, sondern auch als eine der Kernqualifikationen für berufliche Mobilität und berufliches Weiterkommen. Sprachenlernen bedeutet damit:

1. Im Sinne der europäischen Kommission: der Erwerb von Europa-Kompetenz
2. (Berufliche) Qualifizierung und Mobilität
3. Voraussetzung zur Integration
4. Über Sprache aus der Isolierung herauskommen und Bekanntschaften aufbauen
5. Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des Selbstbewusstseins
6. Zugang zu Bildung und Weiterbildung

Adäquate Sprachlernmaterialien für blinde und sehbehinderte Menschen sind allerdings rar. Es ist daher auch schwierig, entsprechende Sprachkurse zu finden und zu besuchen, vor allem auch dann, wenn keine entsprechenden Bildungseinrichtungen vor Ort sind.

Computerbasierte, interaktive Selbstlernkurse wären daher eine Lösung, allerdings sind diese Kurse für die Zielgruppe schwer zu benutzen. Dies betrifft insbesondere Personen, die später in ihrem Leben erblindet sind, da von dieser Personengruppe nur ein kleinerer Teil das Lesen und Schreiben von Braille-Schrift erlernt.

Das Socrates-Projekt ALLVIP (Accessible Language Learning for Visually Impaired People) verfolgte daher zwei Ziele

1. Die Entwicklung eines innovativen Selbstlernsprachkurses für blinde Lerner

Im Zentrum des Projektes stand die Entwicklung eines Sprachkurses

Englisch für deutschsprachige Lernende und Deutsch für englischsprachige Lernende, der sich auf kommunikative Hörverständnis- und Sprechfertigkeiten konzentriert. Dieser Kurs ging inhaltlich und methodisch auf die Herausforderungen von Seiten blinder Lernender ein, insbesondere der Lernenden, die keine Braille-Schrift beherrschen.

### 2. Die Entwicklung einer innovativen Bedieneroberfläche

Die Partner entwickelten mit einer Kombination aus einem Force-Feedback Joystick und 3D-Sound-Navigation eine alternative Benutzeroberfläche für Sprachlernsoftware, die ohne Screenreader auskommt und wirklich interaktiven Umgang mit dem PC ermöglicht. Diese Technologie ermöglicht auch Lernenden ohne Schreib- und Lesekenntnisse, den PC zu bedienen.

Verwirklicht wurde das Projekt von 2005-2007 unter der Koordination der DAA Frankfurt(Oder). Die Partnerschaft bestand dabei aus einer Sprachenschule, vier Blindenschulen, einem Universitätszentrum für behindertengerechte Technologien und einer Softwareentwicklungsfirma.

Das zentrale Element der ALLVIP-Technologie ist ein Force-Feedback Joystick, der eigentlich für Computerspiele gedacht ist. Dieser Joystick besitzt interne Motoren, die den Joystick bewegen und so für ein haptisches Feedback sorgen. Damit können optische Elemente auf dem



Saitek Force-Feedback Joystick

Bildschirm, die für Blinde auch über einen Screenreader nicht wahrnehmbar sind, quasi erfühlt werden. Auf diese Weise können z.B. Aktivitäten wie Drag&Drop Aktionen durchgeführt werden, die mit der Maus für blinde Lerner ansonsten nicht möglich wären.



Bei der Verwirklichung des Projektes standen die Partner vor der enormen Herausforderung, dass es keine

Vorbilder gab, auf die man zurückgreifen konnte. Zwar gibt es etliche Forschungsvorhaben, die sich mit dieser Art Technik für sehbehinderte Menschen beschäftigen, es gibt aber keine Anwendung, die aus dem Labor herausgekommen ist, geschweige denn auf dem Markt erhältlich ist. Die Herausforderungen, vor denen die Partner standen, waren also alles andere als trivial und in der Projektlaufzeit gab es entsprechend Höhen und Tiefen. Das Resultat – zwei Sprachkurse – ist zwar nicht perfekt, aber es funktioniert zur Zufriedenheit der Blindenschulen. Damit wurde mit dem ALLVIP-Projekt ein Produkt geschaffen, dass – auch wenn es noch verbesserungswürdig ist - in dieser Art bislang weltweit einzigartig ist.

In der Entwicklung und Testphase des Projektes stellte sich außerdem heraus, dass die Technologie und Software nicht nur für sehbehinderte Menschen geeignet ist, sondern auch anderen Zielgruppen einen Zugang zur Weiterbildung bietet, der in dieser Form so nicht möglich ist. Besonders geeignet erscheint die Technologie dabei für:

- autistische Lerner
- Lerner, die Tastatur und Maus nicht einwandfrei bedienen können – z.B. aufgrund eines Schlaganfalls
- Kinder mit ADS

In der Nachfolge von ALLVIP sind unter der Mitarbeit der DAA Berlin 2009 zwei EU-Projekte entstanden, die die Technologie von ALLVIP einsetzen und weiterentwickeln.

ELLVIS (English Language Learning for Visually Impaired Students)



Dieses Comenius-Projekt überträgt den ALLVIP Englischkurs für französische, italienische und rumänische Schüler. Dabei wird der englische Kurs überarbeitet und die verbesserte Version

auch deutschen Lernern zur Verfügung gestellt. Die Partnerschaft wird von drei Blindenschulen, drei Sprachenschulen und der DAA Berlin, die als Evaluator fungiert, gebildet.

VET4VIP (Vocational English Teaching for Visually Impaired People)

Das multilaterale Projekt VET4VIP verfolgt zwei Ziele:

1. Die Entwicklung einer Weiterbildung für Trainer, insbesondere Sprachtrainer, im Umgang mit sehbehinderten Menschen. Dieser Kurs soll einerseits Trainern helfen, vorhandene Lehrmaterialien für sehbehinderte Menschen anzupassen, andererseits Unsicherheiten im Umgang mit sehbehinderten Menschen abzubauen und sie in den Unterricht zu integrieren.



2. Die Entwicklung von Sprachlernmodulen im Bereich Business-Englisch, die auf der ALLVIP-Technologie beruhen und von Trainern für den eigenen Bedarf angepasst werden können.

Die Partnerschaft wird von vier Blindenschulen, fünf Sprachschulen und der DAA Berlin als Koordinator, gebildet.

In allen ALLVIP-basierten Projekten hat die DAA dabei mit der Sprachschule Tandem Hamburg als zentralem Partner zusammen gearbeitet. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit begann 1995 mit dem Leonardo-Projekt WoCoCom (Englisch für Europäische Betriebsräte) und hat



Partner im ELLVIS Kick-Off Meeting beim Testen der ALLVIP-Software

sich in weiteren EU-Projekten und anderen gemeinsamen Aktivitäten kontinuierlich entwickelt.

Weitere Information zu den Projekten findet man unter:

- <http://www.allvip.org>
- <http://www.ellvis.allvip.org>
- <http://www.vet4vip.org>

oder per E-mail bei Thomas Deharde ([thomas.deharde@daa-bw.de](mailto:thomas.deharde@daa-bw.de)).

## Umzug ins Zentrum - die DAA Siegen eröffnet ihre neuen Räumlichkeiten

Bundeswirtschaftsminister Brüderle, der ehem. DAA-Geschäftsführer Karl-Heinz Brezinski, Landrat Breuer sowie der Siegener Bürgermeister Mues waren dabei, als die neuen Räume der DAA Siegen in der Hindenburgstraße 9 im September 2010 eingeweiht wurden. Der Geschäftsführende Vorstand der DAA Stiftung Bildung und Beruf, Rudolf Helfrich, und die Zweigstellenleiterin der DAA Siegen, Susanne Heun, nutzten den feierlichen Anlass, um die Vergangenheit der DAA Siegen Revue pas-

sieren zu lassen und einen Ausblick auf die Zukunft zu geben. Bereits 1952 wurde in Siegen eine DAA-Niederlassung gegründet. Seither sei sie, so der Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein, ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der regionalen Bildungslandschaft.

Dass in Zeiten des Fachkräftemangels der Fokus auf die Aus- und Weiterbildung gelegt werden muss - darauf wiesen sowohl Rudolf Helfrich als auch Bundeswirtschaftsminister Brüderle hin. Einen wichtigen Beitrag dafür wird auch die „neue“ DAA Siegen mit ihrem vielfältigen Qualifizierungsangebot leisten. Auf drei Etagen und insgesamt 3.000 Quadratmetern Fläche sind die staatlich anerkannte Ergotherapieschule, die Diätschule und Physiotherapieschule untergebracht, ebenso das Modulare Weiterbildungssystem MWS mit seinen rund 120 Teilnehmern.

sich die Mitarbeiter am neuen Standort einig, die DAA-Lehrküche, in der täglich rund 500 Mahlzeiten zubereitet und dann an Kindergärten oder Schulen ausgeliefert werden. Die hochmoderne Ausstattung kommt vor allem den Teilnehmern zugute, die sich so draußen im Berufsleben viel besser zurechtfinden können.

An die Küche angeschlossen ist das „DAA's Restaurant“, wo das Erlernte praxisnah umgesetzt werden kann.

Einen besonderen Vorteil hat der Umzug für die DAA Siegen weg vom Standort Geisweid hin zur Hindenburgstraße: Durch die zentrale Lage ist eine bessere Integration von Stadt und Region gewährleistet, wird ein direkterer Kontakt zu Kunden und Auftraggebern möglich. In der Zeit des stetigen Wandels des Arbeitsmarktes und der Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft erhofft man sich in Siegen durch die räumliche Nähe weitere Synergieeffekte.

Corinna Kieser



Kollege Helfrich (l.) im Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Brüderle, der Siegener Zweigstellenleiterin Susanne Heun und dem ausscheidenden DAA-Geschäftsführer Karl-Heinz Brezinski

Herzstück der DAA Hindenburgstraße 9 ist aber, da sind

# Neuer Internetauftritt der DAA

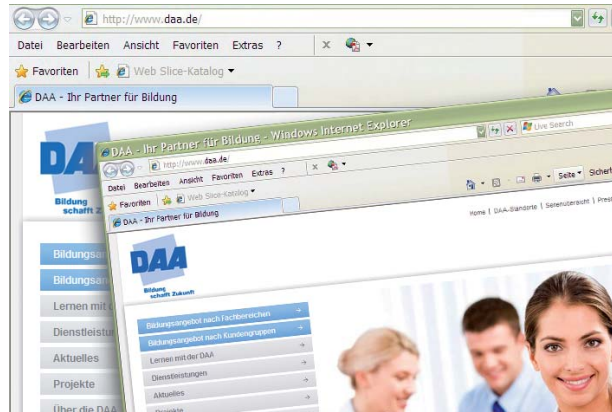
Seit dem 1. November 2010 ist die DAA mit ihrer neuen Domain [www.daa.de](http://www.daa.de) online.

Mit der völlig neu gestalteten Internetseite können jetzt alle Bildungswilligen schnell und unkompliziert das gesamte Bildungsangebot der DAA – zweigstellenübergreifend – im Überblick sehen und direkt mit den Ansprechpartner/-innen vor Ort Kontakt aufnehmen. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zu schauen, was die DAA bundesweit an Kursen anbietet. Interessante Informationen über das DAA-Kursangebot hinaus runden das Bild ab.

In einem ersten Schritt sind jetzt die Piloten DAA Hannover, Karlsruhe, OWL und Kaiserslautern online. Zudem können die „neuen“ Seiten der

DAA Braunschweig, Magdeburg, Burg, Haldensleben, Oschersleben, Peine, Salzgitter und Wolfenbüttel über die bereits bekannten Domains nach dem Muster [www.daa-standort.de](http://www.daa-standort.de) erreicht werden.

Die weiteren Umstellungen erfolgen in 2 Etappen, jeweils zum 01. und 28.12.2010.



Die angezeigten Kurse werden grundsätzlich aus einer einzigen Datenquelle – MSSV – gespeist. Das erleichtert die Datenpflege und sorgt bei sorgfältiger Pflege an jeder Stelle,

die aus dem MSSV heraus bedient wird, für aktuelle Daten.

Spezielle Projekte und Produkte können prominent aufgeführt werden, was die Vielfalt und Individualität der einzelnen DAA-Standorte unterstreicht.

Die Seite wird zudem durch die Navigationspunkte „Aktuelles“ und „Termine“, die jeweils standortbezogen eingepflegt werden können und müssen.

www heißt an dieser Stelle: wissen • wandeln • wachsen

Die Geschäftsführung dankt der Internet-Projektgruppe und den zahlreichen Mitwirkenden wie z. B. den Web-Beauftragten und Web-Redakteuren in den Zweigstellen für ihre engagierte und erfolgreiche Mit- und Zuarbeit.

## „Neue Nachbarn“

### DAA Wirtschaftsakademie jetzt auch in Essen

Zum Wintersemester 2010/2011 nimmt die DAA Wirtschaftsakademie erstmals auch in Essen ihren Studienbetrieb auf. In den Räumlichkeiten des DAA-Technikums werden kaufmännische Praktiker, die eine betriebliche Führungsposition anstreben, zu staatlich geprüften Betriebswirten ausgebildet. Das Studienangebot wird bereits seit vielen Jahren an der DAA Wirtschaftsakademie Düsseldorf erfolgreich umgesetzt. Mit der Eröffnung des neuen Standorts in zentraler Lage wird eine optimale Verkehrsanbindung für Interessenten aus dem Raum Ruhrgebiet gewährleistet.

Die DAA Wirtschaftsakademie Essen bietet den Studiengang in Vollzeitform an. Die Studierenden an der DAA Wirtschaftsakademie Essen erwartet ein praxisorientiertes Lernkonzept, das die Dozenten auf Basis ihrer praktischen Erfahrung und moderner Ansätze weiter entwickeln. Im Rahmen dieses Konzeptes steht die Aktivität der Studierenden und Entwicklung von berufsbezogenen

Kompetenzen im Mittelpunkt. Ralf Schäfer, Schulleiter der DAA Wirtschaftsakademie, äußert sich wie

folgt zum Lernkonzept: „Mit Lehrbuchwissen allein wird heute keine Führungskraft mehr ausgebildet.“



Weitere Informationen zum Studienangebot der DAA Wirtschaftsakademie Essen können unter [www.daa-wirtschaftsakademie.de](http://www.daa-wirtschaftsakademie.de) abgerufen werden. Das Informationsmaterial wird Ihnen gern zugesandt. Nehmen Sie Kontakt auf mit der DAA Wirtschaftsakademie Essen unter [info@daa-wirtschaftsakademie.de](mailto:info@daa-wirtschaftsakademie.de) oder telefonisch unter 0201/27897980.



Die DAA Wirtschaftsakademie hat in den Räumlichkeiten des DAA-Technikums in Essen ein neues Domizil.

## Stiftung Warentest würdigt HFH-Angebot

Die Stiftung Warentest verglich im Sommer 2010 Fernstudienangebote im Bereich Betriebswirtschaft. Der Studiengang Betriebswirtschaft der Hamburger Fern-Hochschule wurde mit den Eigenschaften „kostengünstig und mit viel freiwilligem Präsenzunterricht“ charakterisiert und als „günstigster BA-Studiengang“ hervorgehoben.

In dem Vergleichstest wurden 52 betriebswirtschaftliche Lehr- und Studiengänge von 18 Anbietern unter die Lupe genommen. Eine Benotung fand nicht statt, dafür können sich Studieninteressierte einen genauen Überblick u.a. über Kosten, Dauer, Kursaufbau, wöchentlichen Zeitaufwand, Voraussetzungen oder auch Besonderheiten der jeweiligen Kurse und Studiengänge verschaffen. Als entscheidendes Auswahlkriterium bei der Wahl des richtigen Lehr- oder Studienganges werden vor allem der Zeitaufwand und die Kosten für die Studierenden genannt. Genau diese Kriterien hat die Stiftung Warentest als positive Merkmale der Hamburger Fern-Hochschule hervorgehoben. Bei vielen Anbietern fallen Reise- und Übernachtungskosten an, die HFH hingegen deckt mit ihren 40 Studienzentren in Deutschland und Österreich nahezu alle Regionen ab und ermöglicht so eine wohnortnahe Betreuung der Studierenden.



Die Veröffentlichung steht auf der Seite [www.test.de](http://www.test.de) zum kostenpflichtigen Download bereit.

Niels Herder

## Türkeibesuch der anderen Art

HFH-Student Baris Altunkas ist Stipendiat der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung. Bei einer Delegationsreise von Bundesministerin Annette Schavan nach Ankara machte er sich für das Thema Bildung und Integration stark.

„Es war eine spannende Erfahrung“, sagt Baris Altunkas und blickt auf die Staatsreise Anfang des Jahres zurück, bei der er dabei sein konnte. Das Reiseziel Ankara war für den 29-jährigen Türken aus dem baden-württembergischen Bad Friedrichshall zwar nicht neu, aber seine Mitreisenden kannte er zuvor noch nicht: Bundesbildungsministerin Annette Schavan, die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth sowie Vertreter deutscher Universitäten, Forschungszentren und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Und darunter Baris Altunkas, Aufstiegsstipendiat der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung (SBB) und HFH-Student. Er vertrat in der Delegation die Migranten in Deutschland in Sachen Bildung und Integration.

Der türkische Staatsbürger ist in Deutschland einen eindrucksvollen Weg gegangen: Nach der Mittleren Reife begann er eine Ausbildung zum Industrieelektroniker bei Audi. Beim Abschluss war er Werksbester und einer der erfolgreichsten Azubis im gesamten VW-Konzern. Es folgte eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Elektroniker. Doch der ambitionierte Türke hatte noch nicht genug. Inzwischen studiert Altunkas im vierten Semester Wirtschaftsingenieurwesen am HFH-Studienzentrum Stuttgart. „Ich will damit meinen Horizont erweitern und keinen Stopp in der Bildung erfahren“, sagt er. „In der heutigen Zeit würde ich einen Bildungsstopp gar als Rückgang bezeichnen – sind doch die Informationen und Erkenntnisse immer kurzlebiger.“

Altunkas bewarb sich um ein Aufstiegsstipendium, das die SBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vergibt – und wurde genommen. Dass er als Mitglied der Regierungsdelegation in die Türkei reisen durfte, emp-

fand er als besondere Ehre und Bestätigung seiner persönlichen Leistung.



„Unser Reiseprogramm war straff organisiert“, sagt er. Die Delegation der Bildungsministerin besuchte in Ankara einen Teilchenbeschleuniger, der künftig mit dem Forschungszentrum Dresden kooperiert, und besichtigte das MAN-Werk

und dessen Ausbildungszentrum. Schließlich wurde bei der deutschen Botschaft ein Kooperationsvertrag zwischen den technischen Universitäten Berlin und Istanbul unterzeichnet. Ziel ist der Aufbau einer deutsch-türkischen Hochschule in Istanbul. Hier lernte Altunkas auch Mitglieder der türkischen Regierung und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft kennen. Auch türkische Journalisten befragten Altunkas, der übrigens Deutsch viel besser spricht als seine Muttersprache. „Für mich war es sehr interessant, mich mit den Teilnehmern in Bezug auf Integration, Bildung und Wissenschaft auszutauschen“, sagt er. „Ich habe sehr viel gelernt auf dieser Reise.“

Nun muss der 29-Jährige sich wieder auf andere Dinge konzentrieren. In diesem Semester stehen Klausuren in Wirtschaftsstatistik, Betriebswirtschaft, Mathematik und Konstruktion an. Er will eben etwas erreichen auf seinem weiteren Weg.

Katrin Meyer



Baris Altunkas hat derzeit alle Hände voll zu tun. Neben seiner Arbeit als Planer im Audi-Werk Neckarsulm will der 29-Jährige an der Hamburger Fern-Hochschule das Studium zum Wirtschaftsingenieur bewältigen.

# VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg

## Rumänische Jugendliche im Praktikum in Sachsen Anhalt



Vom 2. bis 28. Mai 2010 waren 50 Jugendliche mit sieben Experten und Lehrern sowie drei Dolmetschern aus Iasi, einer Stadt im Nordosten Rumäniens, zu einem Praktikum im Aus- u. Weiterbildungszentrum Aschersleben des VHS Bildungswerks in Sachsen-Anhalt zu Gast. Der Zeitraum des Praktikums betrug für die beiden Gruppen von 25 Jugendlichen jeweils zwei Wochen. Im

in Deutschland wieder einzuführen – aus Kostengründen (vor der Wende existierte auch in Rumänien ein Duales Berufsausbildungssystem).

Der momentan unbefriedigende Zustand soll jedoch in den nächsten Jahren abgestellt werden. Ein Schritt in diese Richtung ist die Durchführung von Projekten vor Ort und im Ausland.

war eine Harztour mit einem Besuch der Stadt Thale, einer Fahrt auf der Sommerrodelbahn und mit der Kabinenbahn auf den Hexentanzplatz.

Auf den jeweiligen Abschlussveranstaltungen wurde von beiden Seiten ein positiver Verlauf des Projektes festgestellt. Die Jugendlichen erhielten Zertifikate, die ihre Chancen in Rumänien auf dem Arbeitsmarkt laut Aussage der Ausbilder um einiges erhöhen.



### Praktikum erhöht Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Das Ziel des Projektes in Deutschland ist die Vertiefung bzw. das Kennenlernen von Tätigkeiten vor allen Dingen im Baubereich, in dem diese Schule hauptsächlich ausbildet. Einige Technologien und Arbeitstätigkeiten wie z.B. das Tapezieren waren für die Jugendlichen aus dem Malerbereich nahezu un-



April bis Mai 2011 werden wir nochmals 50 Jugendliche in zwei Durchgängen erwarten. Der Name des Projektes lautet übersetzt: „Investiert in Menschen“.

Die Jugendlichen besuchen in ihrer Heimatstadt eine Berufsschule mit dem Namen „Technisches Kollegium Gheorghe Asachi“, eine Berufsbildungseinrichtung, die schon auf ein 170 jähriges Bestehen verweisen kann und als erste ihrer Art in Rumänien gilt. Die Berufsausbildung in Rumänien findet im Wesentlichen im theoretischen Bereich statt, abgesehen von einigen kurzen Praktika in ortsansässigen Firmen. Dies führt nach dem Verlassen der Schule mit einem entsprechenden Abschluss und Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu Problemen in den Firmen. Es wird von der Wirtschaft kritisiert, dass die jugendlichen Berufsanfänger zu wenig praktische Fertigkeiten besitzen. Im Gegenzug war aber die rumänische Wirtschaft bisher nicht unbedingt bereit, ein Duales System wie

bekannt. Während der Praktikumszeit in Deutschland durchliefen die Jugendlichen die Arbeitsbereiche, in denen sie in Rumänien ihre theoretische Ausbildung erhalten.

Neben der Arbeit war ein weiterer Aspekt die Vertiefung des europäischen Gedankens. Die Jugendlichen besuchten die Landeshauptstadt Magdeburg und nahmen dort an einer Stadtführung teil. Da in diesem Jahr die Landesgartenschau in Aschersleben stattfand, ergab sich die Möglichkeit, auch diese zu besuchen. Ein weiterer Höhepunkt

### Gegenbesuch in Rumänien

Vom 13.09.2010 bis 16.09.2010 begab sich eine Delegation, bestehend aus Teilnehmern der kooperierenden Bildungsträger, zu einem Arbeitsbesuch nach Iasi. Von der VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH nahmen Herr Logsch von der Geschäftsstelle Magdeburg und Herr Rösemann vom Aus- u. Weiterbildungszentrum Aschersleben teil. Dort wurden die Ergebnisse des ersten Durchgangs des Projektes vor Vertretern der Stadt, des beteiligten Technikums, des Projektpartners, Schülervertretern, der Presse und weiteren Gästen präsentiert. Auch hier wurde von beiden Seiten der bisherige Erfolg des Projektes betont. Am Nachmittag fand in der Firma Romcatel, dem Projektträger, eine Beratung zur Vorbereitung von möglichen weiteren Projekten



statt. Am nächsten Tag besuchten wir das Technikum, in dem die Jugendlichen, die bei uns zu Gast waren, ihre Ausbildung durchführen. In einer zentralen Veranstaltung wurden die Stadt Iasi und das Technikum mit seiner Geschichte, Gegenwart und Zukunft vorgestellt. Bei einem Rundgang konnten wir uns ein Bild über die räumlichen Bedingungen und über den Ausstattungsgrad der Fachkabinette machen. Das pädagogische Engagement der Kollegen dort ist bemerkenswert. Sie arbeiten mit minimaler technischer und fachspezifischer Ausstattung - aus Sicht einer deutschen Bildungseinrichtung

muss man von sehr bescheidenen Verhältnissen sprechen. Die finanziellen Möglichkeiten für Ausstattung und Werterhaltung sind nahezu bei Null. Die Schulen sind auf Spenden von Privatpersonen oder Firmen angewiesen.

In einer Abschlussveranstaltung (Foto unten) wurde über die zukünftige Zusammenarbeit gesprochen. Vorerst bereiten wir uns auf die beiden nächsten Schülergruppen vor, die uns im Frühjahr besuchen werden und ihr Praktikum bei uns absolvieren.

Udo Rösemann  
AWZ Aschersleben



## Neue Geschäftsführerin der VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH



Am 1. April 2010 übernahm Frau Marion Brademann (2. v.l.) die Geschäftsführung der VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH von Frau Käte von der Heyde, die aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem aktiven Berufsleben ausschied. Notariell beglaubigt wurde der Wechsel in Hamburg in Anwesenheit des Stiftungsvorstandes Rudolf Helfrich (r.) vom Hausnotar der DAA-Stiftung, dem ehemaligen Hamburger Bürgermeister Henning Voscherau (l.).

## Jobcenter-Reform: Knapp 90 Kommunen wollen eigene Wege gehen

Im Zuge der Jobcenter-Reform wollen knapp 90 Kommunen bei der Betreuung von Langzeitarbeitslosen eigene Wege gehen und die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) aufkündigen. Derzeit hätten sich bundesweit 89 Städte und Kreise für das sogenannte Optionsmodell beworben; 28 Kommunen seien noch unentschieden, berichtet das für Hartz IV zuständige BA-Vorstandsmitglied Heinrich Alt. Er beruft sich dabei auf eine aktuelle Erhebung der Bundesagentur. Das Bewerbungsverfahren sei allerdings noch nicht abgeschlossen.

### BVerfG-Vorgaben machten Jobcenter-Reform notwendig

Der Bundestag hatte beschlossen, die Zahl der Optionskommunen von 69 auf 110 anzuheben. Die Auswahl wollen die Länder bis zum Frühjahr 2011 treffen. Die Mitte Juni 2010 beschlossene Jobcenter-Reform war nötig geworden, nachdem das Bundesverfassungsgericht die gemeinsame Betreuung der Hartz IV-Empfänger durch Kommunen und Arbeitsagenturen beanstandet hatte. Der Bundestag hatte daraufhin nach zähen Verhandlungen mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit eine Grundgesetzänderung beschlossen und damit die Mischverwaltung in den bisherigen Jobcentern auf eine rechtlich einwandfreie Basis gestellt und die Zahl möglicher Optionskommunen erhöht.

### Alt hält gemeinsam betriebene Jobcenter für sinnvoll

Alt zeigte Verständnis dafür, dass sich die Optionskommunen ihren Einfluss auf die Sozialpolitik erhalten wollten. sieht aber in den von Arbeitsagentur und



Kommunen gemeinsam betriebenen Jobcentern weiter ein Erfolgsmodell, das sich in den vergangenen knapp sechs Jahren bewährt habe. Mitarbeiter aus beiden Bereichen hätten von der Zusammenarbeit profitiert.

## Neuer Justitiar bei der DAA-Stiftung



Holger Dierks (im Bild links), Justitiar der DAA-Stiftung Bildung und Beruf und davor langjähriger Leiter der Rechtsabteilung der DAA bzw. des Bildungswerkes der DAG, nutzte die Möglichkeiten der Altersteilzeit und trat am 30. Juni 2010 in die Passivphase der Altersteilzeit ein und damit aus dem aktiven Berufsleben aus. Seine Aufgaben als Justitiar der DAA-Stiftung übernahm am 1. Juli 2010 Kollege Markus Seegy (r.).

## Frank Bsirske besucht die DAA Lüneburg

Der ver.di-Bundesvorsitzende Frank Bsirske hatte bei seinem Besuch im ver.di-Bezirk Lüneburger Heide am 09. September ein volles Programm: Hierzu gehörten der Empfang durch Oberbürgermeister Ulrich Mädge und die Eintragung in das goldene Buch der Stadt Lüneburg ebenso wie Gespräche mit verschiedenen Personal- und Betriebsräten. Das Pressegespräch zur Mittagszeit jedoch fand aus gutem Grund in der DAA Lüneburg statt. Hier fand der ver.di-Bundesvorsitzende nicht nur einen ruhigen Raum, um seine politischen Positionen in Ruhe entfalten zu können, sondern wurde im Anschluss noch hervorragend von den Azubis in der Gastronomie bewirtet. Schade, dass er das 5-Gänge-Menü nicht bis zum Ende genießen konnte, da der nächste Termin drängte. Für einen persönlichen Dank an die Azubis fand er jedoch ebenso Zeit wie auch für ein Gespräch über die aktuelle Situation in der beruflichen Bildung vor Ort.



Frank Bsirske (rechts) im Gespräch mit dem Reporter der Landeszeitung

## Olaf Scholz zu Gast bei der DAA-Stiftung



Am 19. Oktober 2010 besuchte der stellvertretende Partei- und Fraktionsvorsitzende der SPD, Olaf Scholz MdB (rechts, mit dem Geschäftsführenden Vorstand der Stiftung, Rudolf Helfrich) die DAA-Stiftung in Hamburg. Bei dem Gespräch mit dem ehemaligen Bundesarbeits- und Sozialminister ging es um die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik. Auch das Thema der Mindestlöhne im Bereich der Weiterbildung wurde angesprochen.

### Impressum

**DAA AKTUELL**  
Ausgabe 56 (November 2010)

**Herausgeber:**  
DAA-Stiftung Bildung und Beruf  
Alter Teichweg 19, 22081 Hamburg  
Internet: [www.daa-stiftung.de](http://www.daa-stiftung.de)

**Verantwortlich:**  
Rudolf Helfrich, Geschäftsführender  
Vorstand

**Redaktion:**  
Peter Rother (PR) und Andreas Nierhaus  
Tel. 040-35094-212, Fax 040-35094-198  
e-mail: [peter.rother@daa-stiftung.de](mailto:peter.rother@daa-stiftung.de)

**Satz:** Peter Rother  
**Druck:** GOB Service, Hamburg

**Hinweis:**  
Für nicht ausdrücklich schriftlich angeforderte Texte, Fotos oder Grafiken übernimmt die DAA-Stiftung keine Haftung. Die DAA-Stiftung behält sich Kürzungen der eingereichten Texte vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.